

97.1. - 97.2.



Kalender

Die Stunde
 11. November
 Freitag
 9 Stunden 29 Min.

Kath.: Martin B.
 Griech.: Menas
 Jud.-16. March. 5688

1884: Alfred Brehm gest.
 1918: Kaiser Karl entsagt seinen Botschreibern
 1918: Dr. Viktor Adler in Wien gest.

KARNTNERHOF-RESTAURANT
 1., Magesdorgasse 2
 v. M. RODEKELLER
SAMSTAG UND SONNTAG
 KONZERT-ORCHESTER
 UNTER LEITUNG DES BELIEBTESTEN KAPPELLMEISTERS
LOUIS SEIDEL
 Beginn 7 Uhr

1., Ethnberggasse 3
 Bürgerliche Preise
KAPPELLMEISTERS
 Beginn 7 Uhr

Stimmungs- und Jazz-Orchester Samstag, Sonn- und Feiertag — Neue Leitung
 750 Personen Fassender Festsaal ist noch für 2 Tage in der Woche an Vereine zu vergeben

Vom Modosalon ins Botschafterpalais

Die Leonies des deutschen diplomatischen Korps

Spezialhefte der Stunde
 O Berlin, 11. November.

Ähnlich wird das Kuissenspiel bekannt, das man vor der Ernennung des Freiherrn v. Prittwitz und Gaffron zum deutschen Botschafter in Washington in Gang gesetzt hatte, um seine Bertung zu hintertreiben. Das Diplomate und Intrigue unternahm miteinander verbunden sind — auch heute noch! — überrascht nicht, allein, was in diesem Falle an Klarsch, Zurückgehehen und Rankinen geleistet worden ist, übertrifft doch das Normalmaß um ein Erkleckliches.

Besonders wurde ins Treffen geführt, daß bei einem solchen Repräsentationsposten, wie bei dem eines deutschen Botschafters in Washington, die Gattin des betreffenden diplomatischen Vertreters eine wichtige Rolle habe, und die Frau des Freiherrn v. Prittwitz und Gaffron war es denn auch, bei der das Spiel einsetzte. Sie ist eine geborene Gräfin Strachwitz, gehört dem schlesischen Uradel an, lebte aber als Mädchen in ziemlich prekären Verhältnissen, war jedoch energisch und unternehmungslustig, außerdem ungewöhnlich hübsch und fähig den Entschluß, Karriere zu machen. Als hübsches Wesen kam sie nach Berlin, wußte hier nicht recht, was sie beginnen solle und sah, daß es für eine adeliche Dame, die sonst nichts mitbringen als ihren guten Namen, und ein sehr gefälliges Äußere, immerhin eingetragenen schwierig ist, den Weg nach oben zu finden.

Das einzige, was die Gräfin Strachwitz konnte, war — Eislaufen! Diese Kunst beherrschte sie allerdings vollkommen und sie trug keine Bedenken, kein Engagement anzunehmen, das sie dazu verpflichtete, im Berliner Eislauf-Palast, der sich hernach in das Scala-Varieteé verwandelte, als Eislaufschauspielerin aufzutreten. Man konnte sie dort vor Jahren allabendlich entsprechend

«Raspurin» auf der Piscator-Bühne

Wilhelm II. und Franz Josef I. treten in naturgetreuen Masken auf

Spezialhefte der Stunde
 O Berlin, 11. November.

In der Uraufführung des Dramas „Raspurin“, die gestern auf der Piscator-Bühne stattfand, traten unter anderem Wilhelm II. und Franz Josef I. in naturgetreuen Masken auf. Diese beiden Rollen stammen nicht von den beiden Verfassern des Stückes, sondern sind von der Bühnensleitung eingetrigt worden. Die Reden, die die beiden Monarchen auf der Bühne halten, sind Karl Kraus' „Die letzten Tage der Menschheit“ entnommen. Bemerkenswert ist, daß der Exakter gegen dieses Auftreten Wilhelm II. Einspruch erhoben ließ, dem jedoch die Piscator-Bühne nicht gelbte gab. Es wird vermutlich zu einem gerichtlichen Verfahren in dieser Angelegenheit kommen. Das Stück fand den starken Beifall eines sensationlistischen Publikums, obwohl die Hauptdarsteller, Paul Wegener und Tilla Durieux, enttäuschten. Sehr interessant war die Inszenierung, insbesondere das erste Bild. Hier war eine riesige, auf der Bühne rotierende Erbkugel zu sehen, die nach allen Seiten anklappbar war und die Schaulustige des Werkes zeigt. Auf dieser Erbkugel wurden dann Filmbilder, die die Situationen

aufnahmen und fortsetzen, projiziert. Das Werk ist, abweichend vom Original, in durchwegs eindeutiger Weise tendenzlos zugestutzt worden und läßt auf extrem linksradikale Propaganda hinaus.

700 Schilling Rehertergebnis der Salzburger Festspiele
 Aus Wien wird der „Frankfurter-Zeitung“ telegraphiert:

Die Salzburger Festspiele waren in diesem Jahre von rund 88.000 Personen besucht, ungefähr 80.000 mehr als im Vorjahre. Trotz dieser Rekordziffer an Besuchern erzielte das Reinertragnis nicht ganz 700 Schilling.

* Morgen Samstag (Staatsfeiertag), nachmittags 8 Uhr und abends 8 Uhr, sowie Sonntag den 18. d., nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, finden im Apollo-Theater große Festvorstellungen mit „Ma Gosses“, musikalischer Sketch, mit den Damen Gretl Martin, Dely Drexler, Dore Aldor, Danieley, Willy Guttmann, Arthur Danieley, Willy Guntmann, Adv Berger, die 16 Apollo-Girls und dem großen Varieté-Programm statt. In beiden Nachmittagsvorstellungen das ganze Abendprogramm zu kleinen Preisen.
 * In der am 15. d. in der Volksooper stattfindenden Aufführung von „Tosca“, singt Jolande Gardà zum ersten Male die Rolle der Tosca.

NEUMANN'S
MARY-BAR
 1. JOHANNESGASSE 16 TEL. 79-8-91

Ab 9 Uhr
LEOPOLDI-KOWARIK
 Von 12 bis 1 Uhr
ELSE KAUFMANN
 nach ihrem Auftreten in der „Hölle“
 Heute 4 Uhr-Sperre
 Spezialität: W. Schmitz mit Beilage 8 2

Veranstaltungen der Konzertdirektion Georg Kugel
 Karten: Musikvereins- und Konzerthauskassa

Dorothea Brans gibt am 21. d. im Kleinen Konzertsaal einen Klavierabend. Programm: Bach, Orgelpräludium und Fuge F. Molli (für Klavier übertragen von Dorothea Brans); Conrad Ansober, Sonate Opus 23 A-Dur; Schumann, „Carnavales“, Liszt, „Consolations“, Nr. 3 und 5, Konzertetüde Des-Dur, „Mephisto“-Walzer.

Grobes Interesse gibt sich für den am 22. d. im Mittleren Konzertsaal stattfindenden Liederabend der Kammermitglieder Wanda Achsel, vom Professor Erich Meier am Klavier begleitet, kund.

Klavierabend Ibor Szatmari 25. d. Grobes Musikvereinsaal. Programm: Virydis Takacs, Konzert A-Moll; Mozart, Variationen über „Ah vous dirajez Maman“; Schumann, Sonate Fis-Moll; Debussy, Prélude; Casella, Barcarolle; Toeh, „Der Jongleur“; Mozart, Marche; W. Groz, Fox-Trott; Albeniz-Godowsky, Tango; Rachmaninoff, Polka; Schöberl, Dohnanyi, Walzes nobles.

Erka Wagner gibt am 23. d. im Mittleren Konzertsaal, von Prof. Ferdinand Eoll am Klavier begleitet, einen Hugo-Wolff-Abend und bringt eine Auswahl der schönsten Lieder aus dem Italienischen und Spanischen Liederbuch zum Vortrag.

Ivette Gullbert
 wird am 26. d. im Mittleren Konzertsaal französische Chansons der verschiedenen Zeitalter zum Vortrag bringen. Zwei verschiedene Programme. Für diese beiden Abende ist bereits ein großer Teil der Sitzplätze vergeben.

Andrés Segovia, der berühmte spanische Gitarrist, genannt der Paganini der Gitarre, wurde von der Konzertdirektion Georg Kugel für ein Konzert verpflichtet, welches am 27. d. im Kleinen Musikvereinsaal stattfindet.
 * **Sie müssen einmal den Magnanimität Zigeunerprimas hören!**

MURSY ELEK
 vom Budapester Magnaten-Kasino spielt allabendlich in der
RENAISSANCE-BAR
 1., Singerstraße 9, Telefon 72-205
 Heute bis 4 Uhr früh geöffnet!

SIMPLICISSIMUS
 1. Wollzeile 34 Direktion: Tel. 76-4-81
 Fritz Grünbaum — Julius Wiesner

Täglich: 1/10
 FRITZ GRÜNBAUM
 FRANZI RESSLER
 ARMIN BERG
 AEMI HEUSINGER
 LADISLAUS BEKEFFI
 JOSY HOLSTEN
 ALEXANDER STRAHAL
 KITTY KARENN
 STEFAN HLAVA

Der große Lachserfolg: DER REGENSCHIRM
 Burleske von Bekoffi mit
 GRÜNBAUM, BEKEFFI und SCHRECKER
 PREISE VON 5 1.50 BIS 5 6.—

APOLLO
 8h DAS PHÄNOMENALE 8h
VARIÉTÉPROGRAMM
 Volkstümliche Preise von 5 1.— anwärts
 Morgen Samstag den 12. und übermorgen Sonntag den 13. November, 3 Uhr
Nachmittags-Vorstellungen
 Das volle Abendprogramm bei kleinen Preisen
 Vorverkauf im Apollo (Tel. 81-20) 3 im Bassar, 1. Kolumbarstr. 16 (Tel. 75-1-56) und in allen Kartenzentralen und Hotels

BOULEVARD-THEATER 1. ANNAGASSE 3
 TELEPHON 72-3-34

1/8 Uhr Heute **77.** Freitag 1/8 Uhr

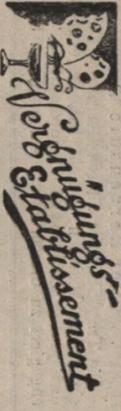
HALLO! HIER GRÜNBAUM!
 31 lustige Bilder von Fritz Grünbaum. Musik von Richard Fall, mit Vera Molnar, Irene Seidner, Philine Wengedl, Fritz Grünbaum, Thora Wally, Armin Berg, Ladislaus Bekoffi, Fritz Schrecker, Paul Gerhardt, Die Boulevard-Girls

BOULEVARD-THEATER 1. ANNAGASSE 3
 TELEPHON 72-3-34

1/8 Uhr Heute **77.** Freitag 1/8 Uhr

HALLO! HIER GRÜNBAUM!
 31 lustige Bilder von Fritz Grünbaum. Musik von Richard Fall, mit Vera Molnar, Irene Seidner, Philine Wengedl, Fritz Grünbaum, Thora Wally, Armin Berg, Ladislaus Bekoffi, Fritz Schrecker, Paul Gerhardt, Die Boulevard-Girls

- Alphabetisch geordnet:
 Capina Kinstlerspiele, 1., Johannessgasse 3.
 Jeden Samstag, Programmwechsel.
 Chapau Rouge, 1., Annagasse 3.
 City-Bar, 1., Lillengasse 2.
 Femina, 1., Johannessgasse 1.
 Mary-Bar, 1., Johannessgasse 16.
 Mouthon-Bar, VI., Mariahilferstraße 81.
 Mouthin-Rouge, 1., Weiburgstraße 9.
 Renaissance-Bar, 1., Singerstraße 8, Zigeuner-Kapelle: Kuppi Jozsi.
 Savoy-Bar, 1., Himmelfortsgasse 37.
 Simplicissimus, 1., Wollzeile 34.
 Tahrin, 1., Annagasse 3.
 Tuti Wiener-Frizzi Rolly, 1., Ballgasse 6.
 Union-Bar, 1., Jasomirgottstraße 6.
 Weiburg-Bar, 1., Weiburggasse 10.
 Wolf im Pavillon, 1., Walfischgasse 11.





29. November

7

Betrifft: Kraus ca. „Stunde“

Dr. S./W.

an den

verantwortlichen Redakteur der „Stunde“

Dr. Marc Siegelberg,

W i e n IX.

Canisiusgasse 8-10.

Im Vollmachtsnamen des Herrn Karl Kraus verlange ich die Aufnahme der Berichtigung der in Ihrer Nummer 1403 vom 12. November 1927 mitgeteilten, meinen Mandanten betreffenden Tatsachen gemäss § 23 Pr.G.

Sie schreiben unter dem Titel „'Rasputin' auf der Piscator-Bühne“ „Wilhelm II. und Franz Josef I. treten in naturgetreuen Masken auf“: Die Reden, die die beiden Monarchen auf der Bühne halten, sind Karl Kraus' „Die letzten Tage der Menschheit“ entnommen. Diese Behauptung ist unwahr. Wahr ist, dass die Reden, die die beiden Monarchen auf der Bühne halten, weder diesem noch einem anderen Werke von Karl Kraus entnommen sind.

1927

Betrifft: Kraus - Stunde (Rasputin)



Betrifft: Kraus - Stunde (Rasputin)

expediert am 29. November 1927.

✓

29. November

7

Betrifft: Kraus ca. „Stunde“



Aufgabefchein.

Gegenfand:

an

in

Ort

Beförderer

Demert:

Wart

S

R

Ortschaft

hg

f

Wagnishare

S

R

Gebühr

S

R



147950

ANWALTSKANZLEI

BEAR SA...

22 WIEN SCHOT FENRING NR. 14

Kapf

44/2740

~~W. K. K. K.~~

ca.

~~Stunde~~

~~Bev. Rasputin~~



Band II Nr. 97 ^{von} Hans Stunde (Rasputin)

19. 11. 17

Kraus - Kautsch. Hauptstadt

13. Dez 1927

Herrn
Frau

Rückschein

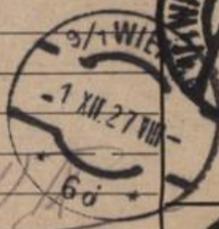


DR. OSKAR SAMEK
RECHTSANWALT
Wien, I. Schottenring 14
Tel. 88-2-82.



in _____

Gegenstand: <i>Werkzeug</i>		
Aufgabe:	Postamt:	
	Nummer: <i>5448</i>	Wert:
Absender:		
an: <i>Herr Hegelberg</i>		
in:		
Gewicht:		Nachnahme:



Sendung erhalten

30. XI 1927, am

O. Mann Siegelberg
Unterschrift

44/2140

K a r l K r a u s - S t u n d e .

Berichtigungsschreiben Dr. Sameks an den Redakteur
der Stunde über die Mitteilung der Stunde, dass die Reden Wil-
helms II. und Franz Josefs I. in dem Stück Rasputin den "letzten
Tagen der Menschheit entnommen sind.



